

26.10.2021  
183a

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



**Begrüßung**  
**von Prälat Dr. Karl Jüsten (Berlin),**  
**Leiter des Kommissariats der deutschen Bischöfe –**  
**Katholisches Büro,**  
**beim ökumenischen Gottesdienst**  
**anlässlich der Konstituierung des 20. Deutschen Bundestages**  
**am 26. Oktober 2021 in Berlin**

Liebe Schwestern und Brüder,

herzlich heiße ich Sie alle zum ökumenischen Gottesdienst anlässlich der ersten Sitzung des 20. Deutschen Bundestages willkommen. Zuerst grüße ich Sie, verehrte Abgeordnete des Deutschen Bundestages. Manche vertraute Gesichter sehe ich, es freut mich, dass viele neugewählte Mitglieder des Deutschen Bundestages heute Morgen den Weg hierher gefunden haben.

Ebenso ist es eine große Freude, dass unser Bundespräsident Steinmeier und mit ihm die Vertreterinnen und Vertreter der Verfassungsorgane unserer Einladung gefolgt sind. Über viele Jahre haben Sie, Frau Bundeskanzlerin Merkel, und Sie, Herr Bundestags- und zugleich Alterspräsident Schäuble, unserem Land gedient, seien Sie herzlich begrüßt. Mit meinem Dank an Sie verbinde ich den Dank an alle Volksvertreterinnen und Volksvertreter sowie an das Bundeskabinett der vergangenen Legislaturperiode für den oft unermüdlichen Einsatz zum Wohl der Menschen in unserem Land, in Europa und in der Einen Welt.

Herzlich begrüße ich auch die Vertreter der Ökumene, die für ihre Kirchen am Sitz der Bundesregierung tätig sind, sowie die Vertreter der Mariengemeinde, die uns heute so großzügig Gastfreundschaft gewähren. Mein besonderer Dank gilt der Kirchenmusik und allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung so tatkräftig helfen.

Weil der Bundestag nun anders zusammengesetzt ist als in der vorigen Legislaturperiode, bedeutet der heutige Tag eine Zäsur. Sie werden heute ein neues Präsidium im Deutschen Bundestag wählen und unser Land wird bald eine neue Regierung bekommen. So schauen wir neugierig in die nahe Zukunft.

*Herausgeberin*  
Dr. Beate Gilles  
Generalsekretärin  
der Deutschen Bischofskonferenz

*Redaktion*  
Matthias Kopp (verantwortl.)  
Pressesprecher

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
Tel. +49 (0) 228 103 214  
Fax +49 (0) 228 103 254  
Mail [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)

[dbk.de](http://dbk.de)  
[facebook.com/dbk.de](https://facebook.com/dbk.de)  
[twitter.com/dbk\\_online](https://twitter.com/dbk_online)  
[youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz](https://youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz)

Wir verbinden damit die Hoffnung, dass die vor uns liegenden Herausforderungen zum Wohle aller angegangen werden.

Als heutigen Lesungstext habe ich ein Gleichnis über das Reich Gottes gewählt, das vom Senfkorn. Es ist sehr klein, geht auf, nachdem es eingepflanzt ist, wächst und entfaltet sich zur prächtigen Größe. Es liegt an uns, in Staat, Kirche und Gesellschaft, in Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, ja an jedem Ort in unserem Land zu säen und so zum guten Gedeihen unseres Landes beizutragen, dass Großes wachse, Wohlergehen und Frieden herrschen mögen. Gerade auch das Parlament – die Regierungs- genauso wie die Oppositionsfraktionen – können durch gute Initiativen, Debatten, Anhörungen, Beratungen gleichsam Senfkörner pflanzen, aus denen Großes und Gutes erwächst. Als Christen sind wir zum guten Handeln berufen und wollen am Reich Gottes mit bauen, indem wir im Sinne des Evangeliums unser Land gestalten, Sicherheit erstreben, die Schöpfung bewahren, die Sorgen und Nöte der Menschen in unserem Land, in Europa, in der Einen Welt ernst nehmen, Gerechtigkeit bewirken, Entwicklung befördern und Bildungschancen mehren.

Das gesäte Senfkorn wird wachsen ohne viel weiteres Zutun des Sämanns. Das Gleichnis ermutigt uns aber, zunächst zu säen, damit das Senfkorn anschließend wachsen kann. Die Möglichkeiten des Parlaments sind gewichtig. Von ihm kann Segen ausgehen! Zum guten Gedeihen braucht es dann alle Menschen in unserem Land.

Schließlich verweist das Gleichnis auch darauf, dass wir auf das Zutun eines anderen angewiesen sind: Gott! Deshalb erbitten wir in dieser Stunde für unser Land die Barmherzigkeit und den Segen dessen, der Herr, Ziel und Mitte des Himmelreiches ist und der sich daran erfreut, wenn wir daran mit bauen.